

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 20 P oder 40 Grosch

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Bezugspreis monatlich 3,00 Gulden, wofür sich 0,75 Gulden in Danzig und 2,25 Gulden durch die Post 3,00 Gulden monatlich. Anzeigen: die 1. Spalte 0,40 Gulden, 2. Spalte 0,30 Gulden, 3. Spalte 0,20 Gulden. Abonnement- und Inseratenpreise in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprech-Anschluß bis 6 Uhr abends unter Sammelnummer 2351. Von 6 Uhr abends: Schriftleitung 249 96
Anzeigen-Einnahme, Expedition und Druckerei 249 97.

Nr. 116

Sonnabend, den 19. Mai 1928

19. Jahrgang

Die Außenpolitik der Republik Polen.

Eine Rede Jaleskis. — Die deutsch-polnischen Beziehungen. — Starke Betonung der Friedensliebe.

In der gestrigen Sitzung der außenpolitischen Kommission des polnischen Sejms hielt Außenminister Jaleski eine Rede über die außenpolitische Lage und äußerte sich zu den Beziehungen zu Deutschland und machte dabei u. a. folgende Ausführungen:

„Die Politik der polnischen Regierung gegenüber Deutschland

wurde sowohl in den internationalen Fragen, als auch in den direkten Beziehungen durch das Bestreben gekennzeichnet, die Grundlagen der auf bestehenden Verträgen basierenden Zusammenarbeit und des normalen nachbarlichen Zusammenlebens zu erweitern. Im Zusammenhang mit dem Beitritt Deutschlands zum Völkerbund wurde eine direkte persönliche Fühlungnahme der Leiter der Außenpolitik beider Staaten auf diesem so wichtigen internationalen Boden ermöglicht. In den Beziehungen zu Deutschland waren wir stets bestrebt, die Herstellung eines normalen Verhältnisses herbeizuführen.

Eingehend beschäftigte sich Jaleski dann mit den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen. Die Ursachen der dabei auftretenden Schwierigkeiten seien in allgemeinen Tendenzen und Stimmungen zu suchen, die in bestimmten deutschen Wirtschaftskreisen, die dem Handelsvertrage mit Polen abgeneigt sind, vorherrschen. Die polnische Verordnung über die Umrückung der Zollfächer im Zusammenhang mit der Stabilisierung des Zolls, habe eine reale Grundlage für die Zollverhandlungen geschaffen. Andererseits konnte die polnische Grenzverordnung und deren Novelle keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß ihre Bestimmungen in irgendwelcher Hinsicht die von Polen ausgenommenen Verpflichtungen ändern könnten. Dennoch muß er feststellen, daß leider die von einflussreichen deutschen Kreisen ausgehenden Vorschläge keineswegs dazu angetan seien, ihn optimistisch für die nächste Zukunft zu stimmen, da sie nicht die Schaffung einer für eine engere Zusammenarbeit unentbehrlichen Atmosphäre fördern können.“

Der Minister stellte alsdann

als Hauptziel der polnischen Politik

die Aufrechterhaltung und Befestigung des auf legale und aufrichtige internationale Zusammenarbeit gegründeten Friedens hin. Freudig begrüßte der Minister die auf Achtung des Krieges ausgehende Initiative der Regierung der nordamerikanischen Union, die sich in ihrem Inhalt vollkommen mit der in Genf eingebrachten polnischen Resolution deckt, und spricht dabei die Überzeugung aus, daß der Vorschlag des Staatssekretärs Kellogg keinesfalls im Widerspruch zur Völkerbundsatzung stehen könne. Die polnische Regierung verfolge mit der allergrößten Aufmerksamkeit die Entwicklung dieser Angelegenheit, wobei sie sich nicht nur in direkter Stellungnahme mit der Regierung der Vereinigten Staaten, sondern auch mit den Alliierten des polnischen Staates befindet. Den Verlauf der im Völkerbunde geführten Verhandlungen sowie auch die Tätigkeit des Völkerbundes auf wirtschaftlichem Gebiet verfolge und unterstütze die polnische Regierung mit größter Aufmerksamkeit.

Einen längeren Raum widmete der Minister der

Tätigkeit des Völkerbundes auf dem Gebiete der Kinderheilsfrage.

wobei er sich besonders ausführlich über den oktober-schlesischen Schulstreit aussprach.

Das Urteil des Haager Gerichts, führte Jaleski aus, fiel am 27. April d. J. In diesem Urteil hat das Haager Tribunal die polnische These bestätigt, daß die Kinderheils-schulen ausschließlich für Kinder bestimmt sind, die der Minderheit angehören, daß die Zugehörigkeit zur Minderheit eine Tatsache ist, die sich aus objektiven Kriterien ergebe, unabhängig vom Willen jener Personen, die für die Erziehung des Kindes verantwortlich sind. Derart hat das Haager Tribunal auch gleichzeitig die entgegengesetzte These verworfen, die auf die Feststellung abzielt, daß jeder Bewohner Obereschlesiens in freier Wahl darüber bestimmen könne, ob das ihm anvertraute Kind eine Minderheits- oder eine Minderheitschule besuchen dürfe. Dieses Urteil hat in Obereschlesien die so erwünschte klare Situation geschaffen. Die tatsächliche Angehörigkeit zur Minderheit wird von nun an im Geiste des Spruches des Haager Tribunals die unerlässliche Bedingung darstellen für die Einschulung von Kindern in Minderheitschulen. Der Völkerbundsrat wird in aller nächster Zeit die Aufgabe haben, sich im Zusammenhang mit dem Haager Spruch über die Frage der feinerzeit eingeführten Prüfungen zu befassen und zu entscheiden, ob und eventuell in welchem Maße sie weiterhin aufrechterhalten werden sollen.

Der Minister charakterisierte sodann

die Beziehungen Polens zu den verbandeten Staaten

und zu jenen Ländern, mit denen Polen harmonisch auf internationalem Boden zusammenarbeitet. Die polnisch-französische Zusammenarbeit gründe sich auf das Verständnis der gemeinsamen Befehle und auf aufrichtige Freundschaft. Besonders eng habe sich diese gemeinsame Arbeit auf dem Boden des Völkerbundes ausgewirkt, wo beide Staaten gemeinsam an dem Aufbau der friedlichen Beziehungen zwischen den Völkern mitgewirkt haben. Dies bestimme auch den polnischen Gesichtspunkt zur sogenannten „Normalisierung“ der neuen französischen Beziehungen. Polen sei überzeugt, daß sich Frankreich, das mit Polen zusammen über den Frieden und die Unerlöschlichkeit der Verträge mache, auf diesem Wege mit entsprechender Vorsicht vorwärts bewegen werde.

Auf Rumänien übergehend, spricht der Minister die Hoffnung aus, daß sich das polnisch-rumänische Bündnis vertiefen und dadurch zur kulturellen und wirt-

schaftlichen Annäherung zwischen den beiden Staaten beitragen möge. Die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zu Großbritannien hätten sich in der letzten Zeit weiter gebessert. Auch zu den Vereinigten Staaten hätten sich die polnischen Beziehungen im Laufe der letzten Jahre enger geknüpft.

Der gastliche Empfang in Rom

gestatte ihm festzustellen, daß die traditionellen Bande der Freundschaft, die zwischen dem italienischen und dem polnischen Volke bestünden, keine Schwächung erfahren hätten. Die verschiedenen phantastischen Gerüchte, die im Zusammenhang mit seiner Reise in der Presse einiger Länder Aufnahme gefunden hätten, ermangelten jeglicher Grundlage. Jaleski betont, daß er aus Rom die Überzeugung heimgebracht habe, daß Polen von seinen Italiens auf Unterstützung seiner Bestrebungen zur Aufrechterhaltung des Friedens rechnen könne.

Der polnische Außenminister ging dann zur Charakterisierung der

Beziehungen Polens mit den Nachbarstaaten

über und bespricht hier einleitend das Verhältnis zu Litauen. Jaleski betonte, daß man auf dem Wege der Normalisierung des polnisch-litauischen Verhältnisses zur Liquidierung des Kriegszustandes einen großen Schritt vorwärts genommen habe, und ging dann auf die letzten Verhandlungen ein, ohne weiter neues zu sagen. Er betonte nur, daß die polnisch-litauischen Streitfragen endgültig von der Völkerbundkonferenz auf Grund der Bestimmungen des Vertrages von Versailles geregelt worden seien.

Die Entschliessungen des internationalen Wirtschaftsrates.

Eine Bekräftigung der von der Weltwirtschaftskonferenz aufgestellten Leitsätze.

Der Wirtschaftsrat hat gestern nachmittag ohne wesentliche Änderungen sämtliche von seinen Unterausschüssen vorgelegten Entschliessungen und Empfehlungen angenommen, die vor allem in bezug auf die Handels- und Tarifpolitik eine Bekräftigung der von der Weltwirtschaftskonferenz im vorigen Jahre aufgestellten Leitsätze bedeuten.

Der Bericht über die Handelsvertragsfragen bezeichnet die Rückkehr zur vollständigen Freiheit im Waren-austausch als Vorbedingung jeder wahren Besserung des internationalen Handels. Auf dem Gebiete der autonomen Zollsenkung werden die Vorschläge des Reichswirtschaftsrates mit Genugtuung bezeichnet. Das Handelsvertrags-system soll möglichst nach dem Muster des deutsch-französischen Handelsvertrages unter bedingungsloser Anwendung der Meistbegünstigungsklausel vervollständigt werden. Jeder Mißbrauch auf dem Gebiete der Zollbehandlung durch willkürliche Spezifizierungen der Zollpositionen, sowie alle protektionistische Maßnahmen werden verurteilt. Außerdem werden Kollektivvereinbarungen zur Herabsetzung der Zölle für eine möglichst große Anzahl von Rohstoffen und den aus-

ihnen gewonnenen Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten empfohlen. Die Regierungen sollen in der Zwischenzeit entsprechend den Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz von weiteren Zollerhöhungen absehen. Gleichzeitig wird die halbige Inkraftsetzung der Konvention über die Vereinfachung der Zollnomenklatur verlangt, da sie den Abschluß solcher Kollektivvereinbarungen erheblich erleichtert.

Der Bericht über die Industrie- und Bergbaufragen billigt den Beschluß des ständigen Wirtschaftskomitees des Völkerbundes, zunächst hauptsächlich die Fragen der Handelspolitik zu bearbeiten, empfiehlt aber gleichzeitig die Einleitung von Voruntersuchungen über Kartellierung, Rationalisierung und industrielle Statistik. Der Bericht über die landwirtschaftlichen Fragen überläßt es dem Völkerbunde, weitere Schritte im Sinne einer internationalen, hauptsächlich genossenschaftlichen Zusammenarbeit der Landwirtschaft zu beschließen. Auch wurden die bereits bekannten Beschlüsse über die Einleitung von Voruntersuchungen des Völkerbundes über die Kohlen- und Zuckerindustrie angenommen.

Deutschland in der Entscheidungstunde.

Die Siegeszuversicht der Sozialdemokratie.

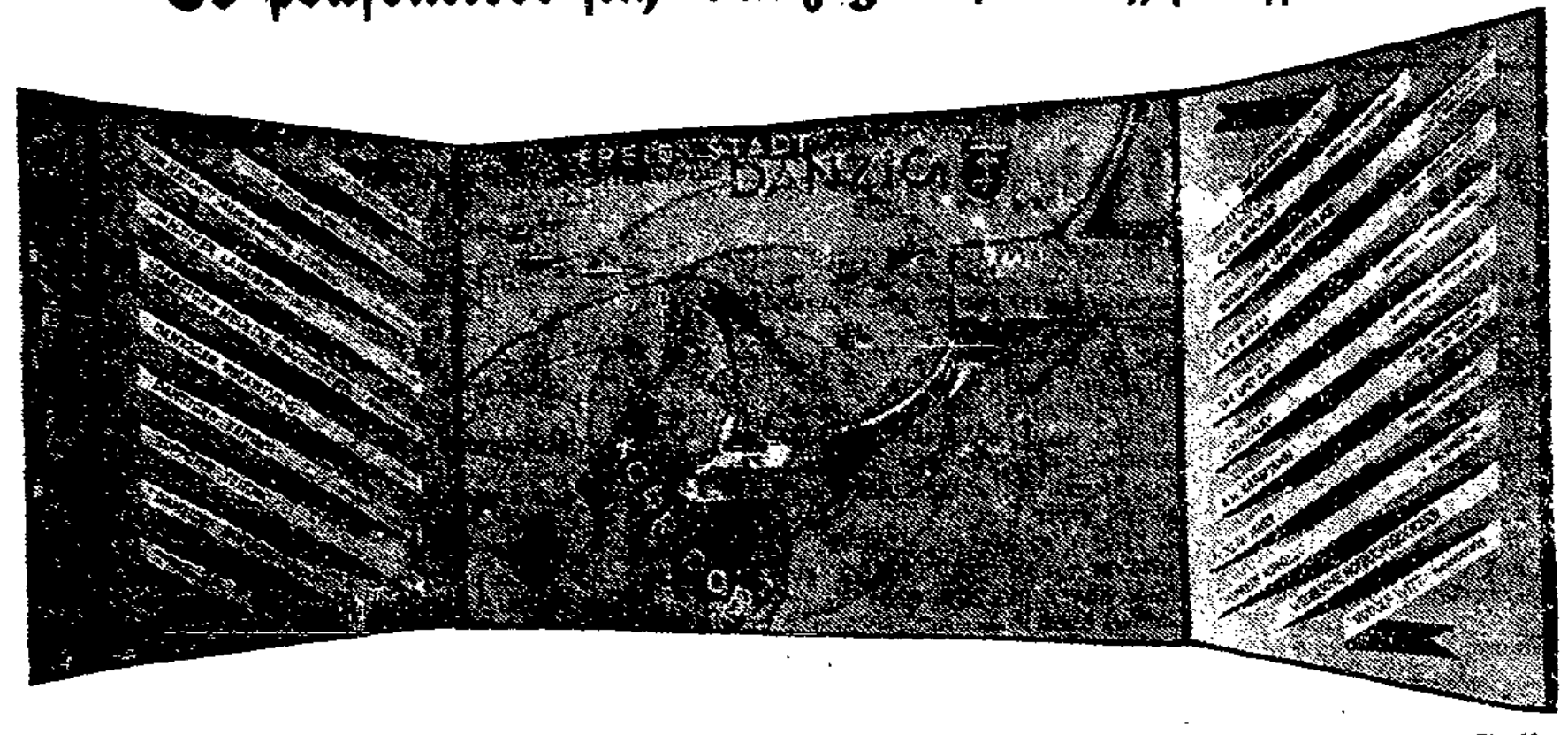
Der mit großer Beachtung geführte Wahlkampf, der in den letzten Wochen das öffentliche Interesse in Deutschland mächtig in Anspruch genommen hatte, ist zu Ende. Morgen werden im Reich und in einer Anzahl Länder die Wähler an die Urne treten, um kundzutun, was sie aus den Ereignissen der letzten dreieinhalb Jahre gelernt haben. Es wird sich zeigen, ob der republikanische, ob vor allem der sozialistische Gedanke weiterer sicheren Boden gewonnen hat oder ob die schamhafte Innenpolitik des Bürgerblocks nicht dazu beigetragen hat, dem deutschen Volke die Augen darüber zu öffnen, wo seine alten Feinde sitzen. Mit großen Worten sind auch diese Kreise im Wahlkampf aufgetreten; aber soweit man hörte, hatten sie nirgendwo viel Glück, trotzdem sie mit einer agitatorischen Hochstimmung gearbeitet haben. Alle möglichen Schlagworte wurden umgehoben und mühen gehalten, um fabelhaftigen Grund als Deckmantel zu dienen. Nicht weniger großsprecherisch waren die Bemühungen der SPD. Aber sie nährte ihre Parolen wie ein Schwarzer einzig und allein von der Beschuldigung der Sozialdemokratie. In Augen und eingehenden Kritiken haben führende Köpfe unserer deutschen Bruderpartei, unter ihnen vor allem Karl Seuberling, der despolitische Mann der deutschen Reaktion, und Paul Löbe, der deutsche Reichstagspräsident, sich mit ihnen auseinandergesetzt; nicht in dem gleichen agitatorisch aufgepöbelten Ton haben sie dies getan, sondern mit der ruhigen Würde ergrauter Führer und in einem fast brüderlich werdenden Tone. Gewiß werden ihre Worte bei der übriggebliebenen Führerclique der SPD, nutzlos verhallen; so gut wie sicher ist jedoch, daß das Scherengericht, das die Arbeiterschaft diesen Zertrümmerern der proletarischen Einheit bereiten wird, vernichtend sein dürfte. Der Abmarsch des Lenin-Bundes und wiederum der Abmarsch der Sozialdemokratie zur Sozialdemokratie sind Zeichen, die mehr als alles andere die wahre Situation der Kommunisten beleuchten.

Aber nicht nur aus den Reihen der SPD, auch aus dem Lager des Bürgerblocks ist ein Abmarsch der Wähler zur Sozialdemokratie zu erwarten. Und in dieser Beziehung dürfte das deutsche Wahlergebnis wohl das erfolgreichste unter den in diesem europäischen Wahljahr

fälligen sein. Polen hat seinen Pilsudski gewählt, und trotzdem gewonnen unsere Genossen dort Boden, Frankreich war eine Enttäuschung für die Sozialisten, vielmehr aber noch für das radikale Bürgertum. Poincaré hatte es verstanden, das französische Volk in die Parole der nationalen Einigung und der wirtschaftlichen Stabilisierung zu zwingen. Und Deutschland? Man könnte leicht sagen: Deutschland hat seinen Stresemann. Aber wesentlich anders muß man hier urteilen. In Deutschland ist die Macht der Arbeiterklasse keine junge Macht, wie in Polen, keine Bewegung, deren Zahl von Null auf Null imaginär blüht, wie in Frankreich. Die deutsche Arbeiterbewegung ist ein schwerwiegender Faktor, ohne den man nicht mehr handeln kann, der auch außerhalb jeder Regierung lebend, dennoch deren Entschlüsse beeinflussen kann und die Räume der Reaktion und auch des gemäßigten Bürgerums — aber eben immer noch Bürgerums — nicht mehr in den Himmel waschen läßt. Die deutsche Außenpolitik Stresemanns war nichts weiter als eine gemäßigte Auflage der sozialdemokratischen Außenpolitik. Es ist nichts anderes mehr möglich in Deutschland. Das wird allgemein anerkannt und jeder politische Abschluß weiß es.

Auf innerpolitischem Gebiet aber — und das ist das Entscheidende an diesem Wahlkampf — hat jede Handlung des Bürgerblocks gezeigt, daß dieser Kurs nicht weitergehen kann. Vieles von seinen reaktionären Maßnahmen ist schon vor der Verwirklichung gescheitert. Die Anarier sind in ihren Schranken gehalten worden. Die Unternehmungskreise aber hat er nach Überwindung der Inflationen immer noch mächtig materiell segnende Genossenschaftsbewegung jene reaktionären Vorteile auf wirtschaftlichem Gebiet, die sie sich in einer schwachen Stunde der Arbeiterbewegung angeeignet hatte, wieder abtreiben müssen. Das alles hat der deutsche Arbeiterbewegung den Rücken gekehrt und sie geht mit Optimismus, allerdings ohne Zahlenromantik, in die Entscheidungstunde. Eine vorzügliche Wahlorganisation, die sich der modernen Mittel bediente, hat die feindliche Front eingeschmarrt. Der Sieg wird nicht ausbleiben. Unsere heißesten Wünsche begleiten dabei die deutschen Genossen.

So präsentiert sich Danzig auf der „Pressa“.



Die von der Pressefelle des Senats arrangierte Danzig-Schau auf der Intern. Presseausstellung.

Ein todfeheres Lip.

Von Ricardo. In Zoppot blüht wieder die Stubben... (In der Kundensprache bedeutet Stubben: Fremder; ansonsten heißt man den erdbehenden Rest eines abgefassten Baumes Stubben. In beiden Fällen also: Neues Leben blüht aus den Ruinen!)

Der Kampf um die Besoldungsreform.

Die Auseinandersetzungen in der Beamtenchaft. - Ihre Irreführung durch den Beamtenbund. Der Danziger Beamtenbund hält in diesen Tagen seinen Beamtentag ab.

8 Meter unter der Mottlau.

Gefahren der Taucherglocke. Beim Neubau der Grünen Brücke ist man jetzt bei den Gründungsarbeiten für den Pfeiler auf acht Meter unter dem Wasserpiegel angelangt.

Sagrende Großlautsprecher im Zoppoter Rurgarten.

Das Ereignis der Pfingstfeiertage. In Zoppot wird in den Pfingstfeiertagen ein in mehrfacher Hinsicht interessanter Gast eintreffen und sich im Rurgarten vorstellen.

Über der D.V.B. scheint seinen eigenen Behauptungen keinen rechten Glauben zu schenken, denn wenn er den A.D.B. für so unbedeutend hielt, wie er bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit schreibt, so würde er doch nicht so oft und so laut in ein Begehrschrei über dessen Neugründung ausbrechen!

Die Verfasser des Propagandaartikels scheinen keinen klüftlichen Tag gehabt zu haben; einmal ziehen sie über den A.D.B. her, weil dieser eine Herabsetzung der gefestigten Beamteneinkünfte nicht habe verhindern können.

Der D.V.B. hat die neue Beamtenbesoldung sogar selbst gewollt!

Seine geschäftsführende Absicht hat sie zusammen mit Beamten des Senats selbst bis ins einzelne ausgearbeitet. Er kannte schon im vorigen Jahre kein schärferes Ziel, als diese unsozialste aller Besoldungsordnungen mit Gewalt aus Deutschland nach Danzig zu übertragen.

Der junge, unbedeutende A.D.B. aber hat die Hebernahme von Verantwortung abgelehnt und einen eigenen Entwurf für Danzig ausgearbeitet, der jedem das seine vollkommen lassen sollte.

Und noch mehr hat der D.V.B. in seinem nunmehr ständigen Bescheid nicht zurückgeblieben. Trotz seiner überwältigenden Mitgliederzahl, die sich doch zum großen Teil wohl auch aus unteren Beamten zusammensetzt, hat er es bis heute nicht fertig bekommen.

für diese untere Beamtenschaft auch nur das nackte Entsetzen zu erkrämpfen.

und das 10 Jahre nach dem Kriege. Eine allerdings ist ihm allzusehr gelungen: er hat es geschafft, das die hohen und höchsten Beamten trotz der katastrophalen Finanzlage der Freien Stadt im Gelde schwimmen.

In diesen Tatsachen ändert der ganze Beamtentag mit seinen über den Heden nichts. Die untere und mittlere Beamtenschaft wird sich kaum noch etwas irreführen lassen. Sie wird bald die Augen auf tun und dann sehen, wo der Fleck ist, an dem sie gebrät.

Der Zweck des Wagens ist folgender: Es kommt heutzutage sehr oft vor, daß bei Versammlungen, Festen, Sportveranstaltungen usw. bald hier, bald dort Mitteilungen, Ansprachen, Musikvortritte, Rundfunk einem großen Zuhörerfreis geboten werden sollen. Eine Großlautsprecheranlage jedesmal erst aufzustellen und dann nach der Veranstaltung wieder abzubrechen, ist zeitraubend und kostspielig.

Unser Wetterbericht.

Veröffentlichung des Observatoriums der Freien Stadt Danzig. Vorhersage für morgen: Schielnd bewölkt, vereinzelte Regenwolken, mäßige, zeitweise aufrichtende Winde aus westlichen Richtungen und kühl.

Dann ging er an den dringend notwendigen Gelderwerb. Er ging zu den Leuten, die unklüftig am Totalitator standen und noch nicht wußten, wie sie ihr Geld am schnellsten verlieren können. Da half Bob. Das Futteral mit der Zahnbürste baumelte an einem langen Lederriemen auf der Brust. Die Sportmütze hatte er ein wenig aus dem erhöhten Gesicht geziehen. Um einen bestimmten Eindruck zu erwecken, hatte er vorher noch schnell einen Pferdezügelf gelb, den er jetzt nachlässig in der Hand trug.

Mit sicherem Blick schaute Bob die Herumstehenden ab. Einen Mann mit Monokel und aristokratischem Gesichtszug schenkte er ein Blick und schüttelte ihm verächtlich zu: „Bollen Sie einen guten Tip?“

„Ja“ jagte der andere und war Feuer und Flamme „find Sie...“

„Sih“, macht Bob, „kostet 3 Gulden.“ „Gemacht, hier, schnell!“

„Danke! Setzen Sie auf Nummer 5.“ Dann ging er zum nächsten. Er sagte nicht immer die gleiche Zahl, nur mußte er sich bitten, etwa Nummer 8 zu raten, wenn nur 7 Pferde liefen. Dann hätte er aufplatzen können.

Die Wetttaierigen sind ja für „gute Tips“ so dankbar und bezahlen gerne 3 Gulden dafür an einen Mann. Der „anscheinend“ von Pferden viel verhielt und „gute Beziehungen“ hat oder gar vom „Nau“ ist. Während die Rennen anlaufen wurden, verkaufte Bob sogar schon Matschläge für die kommenden Wetten. Seine Einnahmen waren durchaus reichlich. Jedenfalls konnte er die Woche über bis zum nächsten Rennen davon leben.

- Som 17. und 18. Mai 1928. Todesfälle: Witwe Eva Kadau geb. Wiche, 63 J. 11 W. - Angestellte August Alfred Wilhelm Jemelau, 29 J. 3 W. - Waise August Weydewitz, 65 J. 7 W. - Witwe Marie Raddek geb. Poppe, 75 J. 11 W. - Arbeiter Karl Maria Lippe, 55 J. 6 W. - Scheinmetzer Albert August Wicher, 72 J. 2 W. - Witwe Verber Elisabeth Johanna Fröbe geb. Frick, 76 J. 9 W. - Witwe Theresie Wolzke geb. Tid, 66 J. 1 W. - Witwe Emilie Anguste Kutz geb. Zeimann, 80 J. 9 W. - Sohn des Arbeiters Auguste Friedrich Beite, 9 W. - Schüler Karl-Deinz Weich, 8 J. 9 W. - Hauswirtschafter Theodor Gottlieb Krüger, 70 J. 11 W.

MAGGI's Fleischbrühwürfel advertisement. Text: Feinste Fleischbrühsuppen bereitet man rasch und billig mit MAGGI's Fleischbrühwürfeln.

Sommersprossen advertisement. Text: Sonnenbrand, gelbe Flecke beseitigt unter Garantie. Apotheker J. Gadebusch. Axela-Creme... O. Boismard-Bulinski. Danzig, Kassubischer Markt 1a.

ARBEITER-TURN- UND SPORTVERBAND DANZIG advertisement. Text: Das bedeutende Sportereignis am Sonntag, dem 20. Mai 1928. Strafen-Stafette Zoppot-Danzig Fußballspiel Warschau-Danzig. Start: Männer 245 Uhr Bergstraße, Zoppot. Frauen 3 Uhr Vorortbahnhof. Ankunft etwa 3.30 Uhr Kampfbahn Niederstadt. Eintritt 1.00 Gulden.

Aus aller Welt.

Er hat natürlich nichts gemerkt...

Standalöser Ausspruch des Oberstaatsanwalts Müller im Fall Jakubowski. Oberstaatsanwalt Dr. Müller, der die Untersuchung im Fall Jakubowski führt, teilt dazu folgendes mit: Die Ermittlungen haben dafür, daß Jakubowski unschuldig verurteilt ist, und daß die drei verhafteten unter Aufhebung des Haftbefehls wieder entlassen Arbeiter August Rogens, Heinrich Blöker und Paul Kreuzfeld mit dem Vorde etwas zu tun haben, nichts ergeben. Bezüglich des angeblichen Meineids liegt gegen Rogens und Kreuzfeld nichts und gegen Blöker ein ganz entsehrter, voraussichtlich in sich zusammenfallender Verdacht vor. Wie der „Bosnischen Zeitung“ aus Schwerin gemeldet wird, wird das Ministerium von Mecklenburg-Strelitz voraussichtlich den früheren sächsischen Justizminister Büniger um ein Entschuldig zum Fall Jakubowski ersuchen. Dem dringend geäußerten Wunsch des Oberstaatsanwalts Müller auf baldige Pensionierung dürfte, so meldet das Blatt weiter, stattgegeben werden.

Unwetter an der sizilischen Küste.

Bisher 5 Tote. Die Blätter melden aus Messina: Ein schweres Unwetter, verbunden mit einem heftigen Strohsto, ist an der Küste niedergegangen. 20 Fischerboote wurden in der Nähe des Kap's Rafocolino vom Sturm überrascht und in das offene Meer hinausgerissen. Fünf Boote gelang es nicht, zur Küste zurückzuführen, von denen zwei gerettet werden konnten, während von den anderen drei jede Nachricht fehlt. Bisher wurden 5 Leichen geborgen. Es wurden Schlepper zur Hilfeleistung ausgesandt.

Attentat auf ein Auto.

Ein Mann verwundet. Die Kapelle ehemaliger Kreisfelder Juriaren befand sich vorgestern auf der Fahrt von Berlin nach Bevelinghoven. Während der Fahrt mit einem Kraftwagen sah man plötzlich, wie ein Mann ein Gewehr gegen den Kraftwagen in Anschlag brachte und einen Schuß abgab. Einer der Juriaren wurde in den Kopf getroffen und schwer verletzt nach Bevelinghoven gebracht. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß sich die Kugel noch unter der Schädeldecke befindet. Die Ermittlungen nach dem Täter blieben erfolglos.

Mordprozeß Gutowski verurteilt.

Auf Antrag der Verteidiger wurde Freitag die Verhandlung gegen den Seifenhändler und früheren Polizeioberwachmeister Gutowski, der unter der Anklage steht, am 2. Juni vorigen Jahres die Prostituierte Irndt in einem Absteigequartier in der Rosenthaler Straße vorläufig getötet zu haben, auf den 9. Juni verurteilt.

Straßenbahnentgleisung in Prag. Freitag abend 10.10 Uhr entgleisete beim Bandesmuseum auf einem neugelegten Gleise ein Straßenbahnzug, bestehend aus einem Motorwagen und zwei Anhängern. Alle drei Wagen sprangen aus den Schienen und führten gegen eine Rettungswand, wo die Wagen zum Stehen kamen. Sämtliche Fenster scheiblen wurden zertrümmert. Unter den Passagieren entstand eine Panik. Es wurden jedoch insgesamt nur sieben Personen leicht, meist durch Glasplitter verletzt.

Schweres Autounglück bei Weissenfels. Donnerstag nachmittag kenterte am Weidiger Behr bei Weissenfels ein Kahn, der das Behr überfahren wollte. Der Führer des Kahns, angeblich ein junger Mann aus Leisling, und ein 20jähriges Mädchen aus Diederich erkrankten in der Scala. Die Leiche des Mädchens konnte ans Land gebracht werden, während der junge Mann nicht mehr aufgefunden wurde.

Schweres Autounglück bei Hamburg. Auf der Landstraße zwischen Stade und Cuxhaven in der Nähe von Himmelstörken verunglückte am Freitagnachmittag kurz vor 6 Uhr das Auto, in dem der Chefredakteur des Hamburgischen Korrespondenten, Rudolf Michael (Mitglied der Bürgerchaft), zu einer Bahlvorversammlung der Deutschen Volkspartei nach Cuxhaven fahren wollte. Michael hatte dort ein Referat übernommen. Da die Landstraße durch den Regen

aufgeweicht und glatt war, kam der Wagen ins Schlingern und prallte gegen einen Baum. Michael erlitt schwere Kopfverletzungen, während seine Gattin unverletzt blieb, und der Chauffeur nur leichte Verletzungen durch Glasplitter an der Hand davontrug.

Die Amazone von Queretaro.

Eine mexikanische Insurgentenfürherin. Nach einer Blättermeldung aus Queretaro ist Marippina Montes, die Gattin eines Insurgentenobersten, bei einem von ihr geleiteten Gefecht mit Regierungstruppen in der Nähe von Potrero schwer verwundet worden. Viele Insurgenten wurden während des Kampfes getötet, mehrere gefangen genommen und erschossen. Frau Montes wurde von ihren Anhängern in die Berge in Sicherheit gebracht.

Liebestragödie auf offener Straße.

Der Schuß auf die Geliebte. Mittwoch hat in Halle ein Versicherungsobersinspektor nach kurzem Wortwechsel auf eine Verkäuferin auf offener Straße einen Schuß abgegeben und sich unmittelbar darauf selbst drei Schüsse in den Kopf beigebracht. Beide starben kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus. Es handelt sich um eine Liebestragödie.



Explosionsunglück in Brasilien.

Zwei Tote. In Bord einer Schule in Rio de Janeiro explodierten 16 000 Gallonen Sprengstoff. Zwei Personen wurden getötet.

Zusammenstoß zwischen Motorrad und Eisenbahn.

Zwei Personen getötet. Wie aus Hartung gemeldet wird, wurde in der Nähe dieser Ortlichkeit in Ungarn ein Motorrad, auf dem drei Personen Platz genommen hatten, von einem Eisenbahnzug überfahren. Zwei der Insassen, die Gattin und die Tochter eines Architekten, waren auf der Stelle tot, während der Architekt schwer verletzt wurde.

Selbstmord mit Starkstrom.

Nach einer Auseinandersetzung mit der Braut. Der 28 Jahre alte Arbeiter Franz Stätsch II aus Frauendorf, Kr. Opatowitz, bestieg Donnerstag nachmittag, nachdem er am Vormittag eine Auseinandersetzung mit seiner Braut gehabt hatte, einen Starkstrommast und legte sich auf die Drähte, die einen Strom von 4000 Volt leiten. Der Körper des jungen Mannes wurde auf der Stelle vollkommen verbrannt und in mehrere Teile zerföhren, die zerstreut auf den Boden fielen, während nur der Rumpf an den Drähten hängen blieb.

Der Prozeß Kölling-Hoffmann geht weiter.

In dem Verfahren gegen die Magdeburger Richter Hoffmann und Kölling finden zur Zeit - wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird - neue Vernehmungen statt. Kammergerichtsrat Reif weist zu diesem Zweck seit einigen Tagen in Magdeburg. Die Vernehmungen werden voraussichtlich einige Tage dauern.

Advertisement for 'Fogal' medicine, listing ailments like rheumatism, neuralgia, and colds, and stating it is safe for stomach and heart.

Explosionsunglück in Brasilien.

Zwei Tote. In Bord einer Schule in Rio de Janeiro explodierten 16 000 Gallonen Sprengstoff. Zwei Personen wurden getötet.

Sie befürchten Überfälle.

Zum Schutze gegen die feindlich gesinnnten chinesischen Truppen haben die in den chinesischen Hauptstädten lebenden Fremden zur Selbsthilfe gegriffen. Drahtverhau und Barricaden aus großen Sandsäcken werden gegen die chinesischen Eindringlinge errichtet. Unser Bild zeigt den Bau einer Barricade im Fremdenviertel von Tsinanfu.

Der Henker von Sacco und Vanzetti.

Anschlag auf die Wohnung. Donnerstag früh wurde die Wohnung des Henkers Robert Elliott, die einam auf Vona Island liegt, beschossen. Die Täter drangen sodann in die Wohnung ein und warfen Elliott, seine Frau und seine zwei Kinder aus den Betten. Verletzt wurde niemand. Elliott hat Sacco und Vanzetti, die Mörderin Ruth Snyder und eine Reihe anderer berühmter Delinquenten hingerichtet.

Notlandung eines Postflugzeugs. Das deutsche Flugzeug D. 413, Pilot Heude, das gestern früh 7.35 Uhr in Köln mit für Paris bestimmter Post aufstarten ist, hat infolge eines Motordefektes bei Duenho bei Gommeszies notlanden müssen. Hierbei ging der Apparat vollkommen in Trümmer. Der Führer hat leichte Quetschungen erlitten.

Aus der Strafanstalt entwichen. Der 24 Jahre alte Günther Codenshewitz, der vor einiger Zeit aus der Strafanstalt in Friedeburg (Dänemark) entwichen ist und seit einiger Zeit verbrüchlich gesucht wurde, unternahm, als er in Berlin festgenommen wurde, einen Selbstvermordung, nachdem er einen Polizeibeamten zu Fall gebracht hatte. Er konnte aber wieder eingeholt und zur Polizeiwache in der Brunnenstraße gebracht werden.

Tumult bei einer Revue. Freitag abend kam es nach Schluß der zweiten Abendvorstellung in einem der größten Kinopaläste im Berliner Westen zu Zwischenfällen, da das Publikum durch die aufgeführte Revue angeblich enttäuscht worden war und das Eintrittsgeld zurückverlangte. Mit polizeilicher Unterstützung wurde das Theater geräumt. Zu weiteren Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Billige Pfingst-Angebote

Advertisement for 'Liliput' shoes, featuring various styles and prices for women, children, and men. Includes 'Riesengroßen Schuhwaren kommen zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf!' and 'Nachstehend einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:'.

Schuhwarenhaus - Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Langgasse 67, gegenüber der Post

Nach fachärztlicher Ausbildung an der inneren Abteilung des Danziger Städtischen Krankenhauses und längerer Tätigkeit an der Städt. Frauenklinik, Langfahr, habe ich mich als

prakt. Aerztin
in Oliva, Kaisersteg Nr. 3
niedergelassen.

Dr. med. Erna Stein
Sprechstunden: werktägl. vorm. 9-11, nachm. 4-5 | Fernruf 45101
Zu allen Krankenkassen zugelassen

Nach vierjähriger Fachausbildung an der Universitäts-Frauenklinik Breslau habe ich mich als

Fachärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
in Danzig, Kohlenmarkt 9, 1. Etg.
niedergelassen

Dr. med. Eva Schmidt
Sprechstunden: Werktags 9-11, 3-4 1/2 Uhr
außer Sonnabend nachmittag
Tel. 22485, außer der Sprechzeit u. nachts 42458
Zu kaufm. Krankenkassen und Wohlfahrtsämtern zugelassen

Nach langjähriger Ausbildung an der I. Medizin. Universitätsklinik der Charité Berlin (Direktor: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. W. His) und am Krankenhaus am Urban, Berlin (Direktor: Prof. Dr. H. Zondek) habe ich mich als

Facharzt für innere Krankheiten und Nervenleiden
niedergelassen

Dr. med. Fritz Behrendt
Langer Markt Nr. 28 - Fernsprecher 268 79
Sprechstunden 9-11, 4-6

Danziger Stadttheater
Inszeniert: Rudolf Edmund.
Sonntag, 19. Mai, abends 7 1/2 Uhr:
Dauerhafte haben keine Gültigkeit.
Freie B (Schauspiel).

Offello, der Mohr von Venedig
Trauerspiel in 5 Akten (9 Bildern) von William Shakespeare. Uebersetzt von August Wilhelm von Schlegel und Johann Friedrich Schlegel.
In Szene gesetzt von Theaterleiter August Schmidt.
Inszenation: Emil Berner.
Schauspiel: Emma Mann.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: Das Schloß am Meer.
Dauerhafte haben keine Gültigkeit. Freie B (Schauspiel).
Montag, abends 7 1/2 Uhr: Offello. Dauerhafte Serie I. Freie B (Schauspiel).

Bandenclub „Gamer“
Café Derra, Kirchhäger Straße
veranstaltet Sonntag, den 20. Mai a. Js., ein
Großes Mai-Konzert und Tanzfest
Anfang 8 Uhr Ende ???
Der Vorstand

LICHTSPIELE
Vom 19. bis 24. Mai 1935
Der neue Eickberg-Film der UFA
Lilian Harvey
Du sollst nicht stehlen
Ein Spiel in 6 Akten von Robert Liebmann
Manuskript: Robert Liebmann
Regie: Viktor Janson
Der Kreis der großen Darsteller:
Lilian Harvey, Walter Schönbach, Hans Gude, Hans-Joachim Hanke, Richard Häfner, Hans-Joachim Hanke, Ernst Schumacher, Ernst
Als zweiter Schützer:
Der hochinteressante Ufa-Kultur-Film
Water und Liebe
Ein sensationeller Film vom Water zum Menschen
Manuskript: Dr. Nicholas Kaufmann
Regie: Dr. Ulrich K. I. Schulz
Ufa-Wochenschau
Jugendliche haben zu dem Film „Water und Liebe“ zu halben Preisen Zutritt
Wochenschau: 4.00, 6.00, 8.00 Uhr
Sonntag: kein Wochenschau 2.00 Uhr
Zusatzvorstellung 2.00 Uhr

Ufa-Wochenschau - Symp
Eig. kleiner Gedanke
Prima Wochenschau
Friedrichs-See, Kollmann Nr. 6

Oliva
Hotel Deutscher Hof
empfehlen, gut eingerichtete Zimmer mit und ohne Pension, sowie Klub-Saal und Veranstaltungssaal.
Der Restaurantbetrieb ist ab 5 Uhr früh geöffnet.

In der Tanzhalle
Mascotte
täglich Remis
Sommer- und Feiertage
4 Uhr-Tee
Gut. Küche, bürg. Preis.

Zur Einsegnung schenkt praktisch!
Füllhalter von 1.50 bis 18.00 G
Tagebücher, Postkarten, in allen Preislagen
Briefpapier .. Gesangbücher

Schreibmappen
Schreibzeuge in Kristall, Marmor und Holz
TEILZAHLUNG GESTATTET
Kleinstverkauf in Heftbüchern zu konkurrenzfähigen Preisen

DANZIGER PAPIERGRÖßHANDLUNG
Gertrud Iwan Heil-Geist-Gasse 120, Ecke Ziegen-
Tel. 22127

Hochwertige tiefgekühlte Vollmilch
Wulff, Neuendorf
Eigene Verkaufsstelle Schüsseldamm 45
Tel. 27462 u. 23375 * Eigene Kühlanlage

Wilhelm-Theater
Sonntag, den 20. Mai, abends 8 Uhr
und folgende Tage:
Die größte Sensation
Schiffer auf wilde Fahrt
Sexual-Sittengemälde in 3 Akten
von A. Herzog
Ober 300 Mal erfolgreich in Berlin, Hamburg
und Breslau aufgeführt

Vorher das interessanteste Variétéprogramm!
Vorverkauf: Loeser & Wolff
Preise 50 P bis 2.00 Gulden

Freie Volksbühne Danzig
Büro: Jopengasse 65, parterre. - Fernruf 974 72.
Spielplan für Mai:
Mittwoch, den 30. Mai, abends 7 1/2 Uhr,
im Stadttheater
Sonderveranstaltung:
Das Hollandweibchen
Operette in 3 Akten.
Musik von Emmerich Kalman.
Ausloosungen für die Operettenvorstellung Donnerstags, den 24. Mai, und Freitag, den 25. Mai, von 9 bis 1 Uhr und von 3 1/2 bis 7 Uhr, im Büro der Freien Volksbühne, Jopengasse 65, parterre.

Musikschule M. v. Brederlow
Eurythmische Schule Ursula Müller
Danzig, Gymnastikhaus, Hansplatz - Zoppot, Südstraße 18
Pfingst-Aufführung in Zoppot
Sonntag, den 20. Mai, nachmittags 6 Uhr,
Realgymnasium, Königstraße
Eintritt 0.50 bis 1.50 Gulden

KAISERHOF
Heilige-Geist-Gasse 43
Der gute Gesellschaftstanz
Dazu das fabelhafte Mai-Programm
Bis 4 Uhr früh geöffnet Barbetrieb

Konditorei LOHRENTZ
Seestraße 31 ZOPPOT Seestraße 31

Kaffee: vorzüglich Gebäck: erstklassig
Preise: billig Bedienung: reell

Ein Besuch lohnend!

Café Bürgergarten
M. Steppuhn
Kant. Straße 27 Telefon 24512
Jeden Sonntag:
Großer Tanzbetrieb!
Eintritt frei Anfang 5 Uhr Eintritt frei

Gobelinhaus
Danzig, Altstädter Graben 102
Langfahr, Hauptstraße 101 (neben der Post)
Billiges Pfingstangebot
für Teppiche, Liniertische, Diwan-, Tisch- und Stuhldecken. Ständiger Eingang von Neuheiten

Wander - Fahrten



REISE
OHNE
BARGELD
mit
Sparkassen-
Reise-
Kreditbrief

Kennt Du ihren Reiz
Kund ihre Schönheit?
Sorglos in den Tag hin-
einzuziehen, - ein paar
Wochen lang - auch Dir
würde es gut tun!
Du kannst es jedes Jahr,
wenn Du jede Woche einen
kleinen Betrag für diesen
Zweck beiseite legst!
Spar für Reisen!

Bring Dein Geld zur
SPARKASSE
DER STADT DANZIG

Pfingsten
Ueber 1000, 1000- und 1000-
1800 Anzüge

Damen-Anzüge moderne Stoffe, glatt u. Spitzenmuster, mittellang u. kurz. Hose 26.-, 32.50, 35.00, 37.50, 40.00, 42.50, 45.00, 47.50, 50.00, 52.50, 55.00, 57.50, 60.00, 62.50, 65.00, 67.50, 70.00, 72.50, 75.00, 77.50, 80.00, 82.50, 85.00, 87.50, 90.00, 92.50, 95.00, 97.50, 100.00, 102.50, 105.00, 107.50, 110.00, 112.50, 115.00, 117.50, 120.00, 122.50, 125.00, 127.50, 130.00, 132.50, 135.00, 137.50, 140.00, 142.50, 145.00, 147.50, 150.00, 152.50, 155.00, 157.50, 160.00, 162.50, 165.00, 167.50, 170.00, 172.50, 175.00, 177.50, 180.00, 182.50, 185.00, 187.50, 190.00, 192.50, 195.00, 197.50, 200.00, 202.50, 205.00, 207.50, 210.00, 212.50, 215.00, 217.50, 220.00, 222.50, 225.00, 227.50, 230.00, 232.50, 235.00, 237.50, 240.00, 242.50, 245.00, 247.50, 250.00, 252.50, 255.00, 257.50, 260.00, 262.50, 265.00, 267.50, 270.00, 272.50, 275.00, 277.50, 280.00, 282.50, 285.00, 287.50, 290.00, 292.50, 295.00, 297.50, 300.00, 302.50, 305.00, 307.50, 310.00, 312.50, 315.00, 317.50, 320.00, 322.50, 325.00, 327.50, 330.00, 332.50, 335.00, 337.50, 340.00, 342.50, 345.00, 347.50, 350.00, 352.50, 355.00, 357.50, 360.00, 362.50, 365.00, 367.50, 370.00, 372.50, 375.00, 377.50, 380.00, 382.50, 385.00, 387.50, 390.00, 392.50, 395.00, 397.50, 400.00, 402.50, 405.00, 407.50, 410.00, 412.50, 415.00, 417.50, 420.00, 422.50, 425.00, 427.50, 430.00, 432.50, 435.00, 437.50, 440.00, 442.50, 445.00, 447.50, 450.00, 452.50, 455.00, 457.50, 460.00, 462.50, 465.00, 467.50, 470.00, 472.50, 475.00, 477.50, 480.00, 482.50, 485.00, 487.50, 490.00, 492.50, 495.00, 497.50, 500.00, 502.50, 505.00, 507.50, 510.00, 512.50, 515.00, 517.50, 520.00, 522.50, 525.00, 527.50, 530.00, 532.50, 535.00, 537.50, 540.00, 542.50, 545.00, 547.50, 550.00, 552.50, 555.00, 557.50, 560.00, 562.50, 565.00, 567.50, 570.00, 572.50, 575.00, 577.50, 580.00, 582.50, 585.00, 587.50, 590.00, 592.50, 595.00, 597.50, 600.00, 602.50, 605.00, 607.50, 610.00, 612.50, 615.00, 617.50, 620.00, 622.50, 625.00, 627.50, 630.00, 632.50, 635.00, 637.50, 640.00, 642.50, 645.00, 647.50, 650.00, 652.50, 655.00, 657.50, 660.00, 662.50, 665.00, 667.50, 670.00, 672.50, 675.00, 677.50, 680.00, 682.50, 685.00, 687.50, 690.00, 692.50, 695.00, 697.50, 700.00, 702.50, 705.00, 707.50, 710.00, 712.50, 715.00, 717.50, 720.00, 722.50, 725.00, 727.50, 730.00, 732.50, 735.00, 737.50, 740.00, 742.50, 745.00, 747.50, 750.00, 752.50, 755.00, 757.50, 760.00, 762.50, 765.00, 767.50, 770.00, 772.50, 775.00, 777.50, 780.00, 782.50, 785.00, 787.50, 790.00, 792.50, 795.00, 797.50, 800.00, 802.50, 805.00, 807.50, 810.00, 812.50, 815.00, 817.50, 820.00, 822.50, 825.00, 827.50, 830.00, 832.50, 835.00, 837.50, 840.00, 842.50, 845.00, 847.50, 850.00, 852.50, 855.00, 857.50, 860.00, 862.50, 865.00, 867.50, 870.00, 872.50, 875.00, 877.50, 880.00, 882.50, 885.00, 887.50, 890.00, 892.50, 895.00, 897.50, 900.00, 902.50, 905.00, 907.50, 910.00, 912.50, 915.00, 917.50, 920.00, 922.50, 925.00, 927.50, 930.00, 932.50, 935.00, 937.50, 940.00, 942.50, 945.00, 947.50, 950.00, 952.50, 955.00, 957.50, 960.00, 962.50, 965.00, 967.50, 970.00, 972.50, 975.00, 977.50, 980.00, 982.50, 985.00, 987.50, 990.00, 992.50, 995.00, 997.50, 1000.00

Schmidmayer
Nur 95 Altstädter Graben Nur 95

Volks- fürsorge
die Versicherung
für
Arbeiter, Angestellte und Beamte

Die Volksfürsorge hat die günstigsten Tarife für Volks- und Lebensversicherung
Ankunft und Material kostenlos von
Weissenborn, Schüsseldamm 41 II
Sprechstunden (außer Montag) 1-3 1/2 Uhr

